

Die Rückseite der Oberflügel entspricht genau der Oberseite in Farbe und Zeichnung, ist jedoch etwas ausgedehnter verdunkelt. Diese Verdunklung ist von dunkelgelbgrüner Farbe.

Die Unterflügel sind gleichmässig dunkelgraugrün mit feiner gelber Andeutung der Flügelrippen.

Fühler und Leib sind normal, nur der Hinterleib ist etwas verdunkelt.

Der Falter wurde von mir am 9. Juli 1901 am Beverer Pass in Graubünden in ca. 2300 m Höhe gefangen und befindet sich in meiner Kollektion.

Neue palaearktische *Argynnis*-rassen.

Von H. Fruhstorfer.

Argynnis niobe sisenna subspec. nova.

Wenn *niobe* aus dem nördlichen Europa (es liegen mir ausser norddeutschen nur finnländische Stücke vor) als typisch aufgefasst werden muss — so glaube ich nach meinem Material auch noch Exemplare der Bayerischen und Schweizer Alpen damit vereinigen zu dürfen. Bei diesen lässt sich konstatieren, dass Stücke mit reichlicher Silberfleckung der Unterseite entweder vorherrschen — oder in fast gleicher Anzahl neben der silberlosen *eris* auftreten. Dies Verhältnis ändert sich jedoch, wenn wir Exemplare von südlicheren Flugplätzen zum Vergleich heranziehen. — Unter 36 ♂ ♀ von Südtirol, Krain, Dalmatien, Südungarn, Südrussland, Südfrankreich meiner Sammlung befindet sich kein einziges unterseits praevalierend silbergeflecktes Exemplar — sondern ausschliessliche *eris*-Bildung — mit nur 3 ♂, die zwar keine discalen — wohl aber noch submarginale Silbermakeln führen.

Besonders interessant ist das Verhalten der *niobe* in der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie. Dort finden wir drei wohlunterscheidbare Rassen: 1. *Arg. niobe niobe* L. Alpen von Nordtirol, Salzburg, Steiermark, identisch mit solchen der Schweizer und Bayerischen Alpen.

2. *Arg. niobe sisenna* subspec. nova., ausgezeichnet durch bedeutendere Grösse und ausgedehnt geschwärztem Basalteil der Vorderflügel, in der Regel sehr breiten, schwarzen Terminal- und Submarginalbinden und kräftigen rundlichen Postdiscalmakeln aller Flügel. Auf der Unterseite der Hinterflügel tritt häufig eine scharf abgesetzte rot- oder grünbraune Längsbinde auf, die beiderseits von schwarzbraunen Linien begrenzt ist. Daneben erscheint gelegentlich oberseits *obscura*-Bildung — mit blauvioletttem Schimmer über der Schwarzfleckung. Patria: Krain, Südtirol, Umgebung von Klausen.

3. *Argynnis niobe laranda* subspec. nova. Der absolute Gegensatz der vorigen. Habituell noch grösser — lichter rotbraun mit stark abgeschwächter dunkler Basalfärbung und sehr verkleinerten schwarzen Makeln und reduzierten Randbinden aller Flügel. Statt der scharf abgegrenzten Längsbinde der Hinterflügel tritt eine ganz fahle meist sogar mit den gelblichen Discalmakeln verschwimmende Transcellularzone auf. Obscurabildung fehlt bei meinen Exemplaren.

Patria: Dalmatien, Herzegowina, Südungarn (18 ♂ ♀ in Coll. Fruhstorfer). Zu *laranda* scheinen auch noch ♂ aus Saratow zu gehören — während ♂♂ von Sarepta an der Wolga bereits zu *kuhlmanni* Seitz hinüberleiten.

Ein Zwischenglied bilden endlich auch die *niobe* des unteren Wallis, der Umgebung von Genf, dem Bergcircus von Pralognan in Savoyen und Courmayeur in Italien. Alle ♂ ♀ aus diesen Fundorten halten etwa die Mitte zwischen hochalpinen *niobe* aus dem Engadin und

Zermatt — und der südlichen Form *sisenna*. Analog den *niobe*-Formen lassen sich auch eine Reihe von Rassen der *adippe* aufzählen — die sonderbarerweise bisher der Beachtung entgingen.

Aus Deutschland selbst sind bereits zwei Formen beschrieben: *adippe adippe* L., die anscheinend bei Königsberg sehr häufig vorkommt. Mit ihr glaube ich auch noch Exemplare aus Ungarn, dem Harz, Homburg und Breslau vereinigen zu dürfen.

Adippe bajovarica Spuler — bisher nur aus dem Allgäu bekannt, fing ich in grosser Menge bei Berchtesgaden — damit glaube ich sogar auch noch ♂♂ vom Bad Leuk im Wallis in Verbindung bringen zu dürfen. ♀♀ von dort fehlen mir leider — so dass mein Urteil ein etwas unsicheres bleiben muss.

In Südtirol, an besonders heissen Stellen des Jura bei Biel, Genf, im Bergcircus von Pralognan aber treffen wir eine stattliche Rasse, die ich als *adippe mainalia* subspec. nova bezeichne.

Kennzeichen: Sehr gross, sehr dunkel, ♀♀ mit besonders lebhaftem hellgrünem Basalanflug der Vorderflügel. Unterseite der Vorderflügel satt rotbraun — Silberflecken der Hinterflügel auffallend gross — ebenso die breit rot umrandeten Punktflecken der Postdiscalzone.

Patria: Südtirol, Klausen (Type), Krain, Agram, Savoyen, Juragebiet.

Argynnis adippe adellasia subspec. nova.

Das grösste Extrem der Art auf europäischem Boden. Vorderflügel des ♀ 36 mm gegen 30 mm von *adippe* aus Königsberg.

Sowohl die Schwarzfleckung der Oberseite wie die Silbermakeln der Unterseite der Hinterflügel fast doppelt so breit wie bei den übrigen Rassen.

Patria: Alpes Maritimes, Moulinet bei Menton. (Balestre leg.)

Argynnis adippe garcila subspec. nova.

Nähert sich in der Grösse der *mainalia* — bildet aber sonst einen lebhaften Kontrast durch die bleiche Grundfarbe — die so viele Falter der südrussischen Fauna auszeichnet und führt stark reduzierte schwarze Makeln der Oberseite aller Flügel, die trotz der viel grösseren Falter kaum halb so stark erscheinen als bei *adippe* von Königsberg und Ungarn.

Patria: Saratow (A. Fridolin leg.). In Anzahl in Coll. Fruhstorfer.

Neue *Erebia*-Rassen.

Von H. Fruhstorfer.

Erebia melampus tigranes subspec. nova.

In der Nummer 1 des Jahrgangs 24 der Zeitung erwähnte ich, dass sich *melampus* aus Chamoni durch auffallend breite rotbraune Längsbinden besonders der Vorderflügel und sehr deutliche prominente schwarze Queradern auf diesen auszeichnen. Inzwischen fand ich dieses Merkmal konstant bei einer weiteren Reihe von Exemplaren und führe den Namen *tigranes* für die Montblanc-Rasse der Kollektivspecies ein.

Patria: Montblanc-Gebiet und sowohl am Nord- wie am Südabhang vorkommend.

Erebia melampus augurinus subspec. nova.

Simplon-Exemplare differieren von solchen aus dem Engadin, dem nomenclatorischen Typus der Gesamtart, durch bedeutendere Grösse, sehr helle, stark verbreiterte rotbraune Binden, die nur von feinen schwarzen Queradern zerteilt werden und bilden somit ein Analogon zu der gleichfalls sehr hellen epiphron *valesiana* Meyer-Dürr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue palaearktische Argynnisrassen 37](#)